

DIE JENISCHEN KULTURTAGE

« Ich sagte mir: «Ich lasse diese Geschichte nicht auf mir sitzen,
für die muss die Schweiz geradestehen!» »

Uschi Waser

Früher zogen Jenische in kleinen Familienverbänden durch das Land, um den Sesshaften ihre Arbeitskraft und handwerklichen Fähigkeiten anzubieten. Als Menschen mit eigenen Lebensweisen, einer eigenen Sprache und eigenständigen kulturellen Traditionen waren sie eine soziokulturelle Minderheit, die schon früh diskriminiert und zur Sesshaftigkeit gezwungen werden sollten.

Im Nationalsozialismus wurden Jenische als sogenannte Asoziale verfolgt und ermordet. Doch auch nach 1945 bis in die jüngste Vergangenheit nahm die Unterdrückung und Gewalt kein Ende, etwa durch willkürliche Gefängnisstrafen oder Kindswegnahmen durch die Jugendwohlfahrt, bei der die ihren Familien entrissenen Kinder in anerkannten Institutionen systematisch gequält, geschlagen und erniedrigt wurden. Ein dunkles Kapitel der Geschichte der Jenischen, das bis Mitte der 1980er anhielt und bis heute weiterwirkt.

Die Jenischen Kulturtage wenden sich gegen das Vergessen und treten ein für die Sichtbarmachung der Jenischen Gegenwart und Vergangenheit sowie des Beitrags der Jenischen zur Tiroler Geschichte. Jenseits von herabwürdigender Stereotypisierung und der Romantisierung der fahrenden Lebensweise soll bei den Jenischen Kulturtagen ein realistischeres Bild der teils vergessenen und verschwiegenen, teils noch lebendigen Traditionen, Kultur und Lebensformen gezeichnet werden. In Gesprächen und Erzählungen über damals und heute, über Dokumente und Bilder, in Form von Musik und Handwerk.

So freuen wir uns ein weiteres Mal auf einen Tag voller eindrücklicher Begegnungen und regen Austausches!

Eine Veranstaltung von:



JENISCHE
IN ÖSTERREICH



INNS'
BRUCK

= Bundesministerium
Kunst, Kultur,
öffentlicher Dienst und Sport

Mehr Informationen und Kontakt: www.minorities.at | www.jenische-oesterreich.at

Titelbild: „Kneisesch Gadsche - ein Mensch“ Holzschnitzkunst von Marco Buckovez

ACHTER JENISCHER KULTURTAG

Samstag, 12.10.24 ab 14:00 Uhr

Kulturbackstube, die Bäckerei
Dreiheiligenstraße 21a, 6020 Innsbruck



PROGRAMM

14:00 Uhr Kaffee & Kuchen

15:00 Uhr Begrüßung

Marco Buckovez Jenische in Österreich

Michael Haupt Initiative Minderheiten Tirol

15:30 Uhr Gespräch mit Uschi Waser

Von 1926-1973 nahm das sogenannte „Hilfswerk für die Kinder der Landstrasse“ der Pro Juventute in der Schweiz rund 600 Kindern ihren jenischen Eltern weg. Uschi Waser ist Präsidentin der Stiftung Naschet Jenische, die sich für die Aufarbeitung der Geschichte und eine umfassende Rehabilitierung der Betroffenen einsetzt. Als Aktivistin und Zeitzeugin kämpft sie gegen das Vergessen und für die Sichtbarmachung des Unrechts, dass an so vielen jenischen Kindern und Familien begangen wurde.

Uschi Waser Aktivistin, Präsidentin der Stiftung Naschet Jenische

Heidi Schleich Aktivistin, Verein Jenische in Österreich

17:00 Uhr Vortrag mit Publikumsgespräch: Heimgeschichte(n) in Tirol

Systematische Menschenrechtsverletzungen an Kindern und Jugendlichen standen bis in jüngerer Zeit auf der Tagesordnung in Heimen des Staates, der Länder und katholischer Orden in ganz Österreich. Davon waren auch zahlreiche Jenische betroffen. Mehr Informationen: www.heimkinder-reden.at

Horst Schreiber Zeithistoriker, Leiter Michael-Gaismair-Gesellschaft, Wissenschaftsbüro Innsbruck und ERINNERN:AT

18:30 Uhr „Kneisesch?“ Erzählungen einer Reise

Marco Buckovez teilt Eindrücke und Geschichten von Begegnungen, Gesprächen und Erlebnissen auf seiner Reise mit dem Handkarren durch das Tiroler Oberland auf den Spuren seiner jenischen Vorfahren.

Marco Buckovez Jenische in Österreich

20:00 Uhr Konzert: Counousse

Counousse

Joseph „Counousse“ Mühlhauser ist ein jenischer Musiker, der sein Schwyzerörgeli virtuos beherrscht. Seine flinken Läufe sind berühmt (für die Zuhörer*innen) und berüchtigt (für seine Mitspieler*innen). Musik von Counousse überschreitet die traditionellen Grenzen: er spielt Tango, Jazz und vieles mehr. Immer mit dem Jenisch Zwick.

Bereits drei Mal begeisterte Counousse das Publikum in der Bäckerei, nun freuen wir uns auf einen weiteren Auftritt beim diesjährigen Jenischen Kulturtag!

Forschungsprojekt

„Ich hab das nicht akzeptiert!“

Jenische Widerstandspraktiken im Tirol des 20. Jahrhunderts

Das Jenische Archiv untersucht in einem dreijährigen Forschungsvorhaben die vielfältigen Formen des Widerstands der Jenischen gegen Diskriminierung und Marginalisierung in Tirol. Ziel ist es, historische Widerstandsformen zu dokumentieren und deren Einfluss auf das heutige Selbstverständnis der Jenischen Gemeinschaften zu untersuchen. Dies soll über Gespräche mit Zeitzeug*innen und Nachfahren, Archivrecherchen sowie der Aufarbeitung bestehender Literatur analysiert werden.

Wesentlich für das Projekt ist eine starke Beteiligung und Mitsprache von Jenischen in allen Bereichen bis hin zur gemeinsamen Analyse der Ergebnisse.

Das Jenische Archiv, gegründet von der Initiative Minderheiten Tirol, dient als zentraler Ort des Forschens und Erinnerns. Es zielt darauf ab, das kulturelle Gedächtnis der Tiroler Fahrenden zu bewahren und für zukünftige öffentliche und wissenschaftliche Auseinandersetzungen zugänglich zu machen. Gefördert wird das Projekt von der Kulturabteilung des Landes Tirol – Schwerpunkt Erinnerungskultur und vom Kulturamt der Stadt Innsbruck.

Das Jenische Archiv freut sich über Kontaktaufnahme, Mitarbeit, Erzählungen, Geschichten und Hinweise und steht sehr gerne jederzeit für Rückfragen bereit!

Ansprechsperson Michael Haupt

Kontakt info@jenisches-archiv.at

Mehr Informationen www.minorities.at/jenischer-widerstand